

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigengpreis:

a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 3 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 5 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Sehrsprecher Nr. 9  
Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tags  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 275

Donners ag, den 22. November 1928

102. Jahrgang

## Eine Vorkonferenz der alliierten Reparationsfachverständigen

### Englands Botschafter bei Briand

II. Paris, 22. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Außenminister Briand empfing gestern den englischen Botschafter, Sir William Tyrrell, mit dem er eine längere Unterredung über eine Reihe von Fragen hatte, die gegenwärtig Gegenstand der Aussprache unter den Alliierten und zwischen ihnen und Deutschland sind: Die Zusammenlegung des Ausschusses der Finanzfachverständigen, der die endgültige Regelung der Reparationsfragen prüfen soll, die vorzeitige Rheinlandräumung und die Ernennung einer Feststellungs- und Versöhnungskommission.

Nach Mitteilung von offiziöser Seite sind zwischen London und Paris die Verhandlungen über das Arbeitsprogramm des Sachverständigen-Ausschusses keineswegs abgeschlossen. Man hält es für notwendig, daß die englischen Hauptbelegierten mit den französischen und belgischen Zuhilfenahme, um grundsätzliche Fragen, die sich auf die Behandlung des Reparationsproblems beziehen, zu klären. Eine außerordentliche Schwierigkeit besteht nach wie vor in der Aufrechterhaltung der Balfournote. Auch Deutschland könnte sich mit der englischen Forderung, die Balfour-Note anzuerkennen, nicht einverstanden erklären, weil in diesem Dokument eine Verknüpfung der deutschen Schuld mit der englisch-amerikanischen Schuldenregelung enthalten ist. Die französische These, einen Ueberschuss bei der Endregelung herauszuholen, wird gegenüber England aufrecht erhalten.

Die Uneinigkeit zwischen den Alliierten erschwert ohne jeden Zweifel die Einberufung des Sachverständigen-Ausschusses. Sollte das Datum gleichwohl festgesetzt werden und die Benennung von Sachverständigen stattfinden, so wird, wie man in maßgebenden Kreisen versichert, noch eine Vorkonferenz der alliierten Sachverständigen notwendig sein.

In der gestrigen Konferenz Briands mit Sir William Tyrrell war auch die Haltung Englands in der Räumungsfrage Gegenstand eines längeren Meinungsaustausches. Der französische Minister nahm die Gelegenheit wahr, um den Genfer Beschluß, die Einsetzung des Feststellungs- und Schlichtungsausschusses betreffend, als Beweis dafür heranzuziehen, daß England in der Sicherheitsfrage den gleichen Standpunkt wie Frankreich eingenommen und die frühere Räumung von der Verwirklichung des Feststellungs-Komitees abhängig gemacht habe.

### Einmütigkeit der alliierten Regierungen.

II. Paris, 22. Nov. „Davas“ berichtet aus London, daß die Gerüchte, die von einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Alliierten wegen der Einberufung der Reparations-

tionkonferenz wissen wollen, falsch seien. Wichtig sei dagegen, daß die interessierten Regierungen von Anfang an in völlig normaler Weise ihre Verhandlungen geführt hätten. Die Antwort der englischen Regierung, die dem deutschen Botschafter in London übermittelt wurde, enthalte die Auffassung der englischen Regierung, die bereits von Lord Curzon den Vertretern der alliierten Regierungen mitgeteilt worden sei. Zur Zeit erwarte man eine Antwort der deutschen Regierung auf das letzte englische Memorandum. Erst dann werde die Mitteilung der Alliierten erfolgen, daß sie die Einladung der Reichsregierung annehmen; eine Antwort, die in etwa 8 Tagen erfolgen dürfte.

Die Times wollen erfahren haben, daß ein deutsches Memorandum, in dem die Angaben der deutschen Regierung über die weitere Behandlung der Reparationsfrage niedergelegt sei, den alliierten Regierungen demnächst übermittelt werde. Wie das Blatt weiter mitteilt, werden die einzelnen Antworten der Alliierten auf den deutschen Schritt vom 30. Oktober weitgehend übereinstimmen. Die Einladung amerikanischer Sachverständiger werde allgemein begrüßt. Sie werde wahrscheinlich durch den Sachverständigenausschuss selbst erfolgen. Jedes Land werde wahrscheinlich nur durch zwei Sachverständige in dem Ausschuss vertreten sein. Es verlautete, daß gegen die Unabhängigkeit der Sachverständigen keine Einwendungen erhoben würden. Praktisch könne das jedoch nur bedeuten, daß die Sachverständigen ihren Regierungen verantwortlich seien, aber keiner förmlichen amtlichen Kontrolle unterworfen würden. Entscheidungen seien von dem Sachverständigenausschuss nicht zu erwarten.

Den Aufgabenkreis der Kommission umschreiben die Times etwa wie folgt: Feststellung der Zahl und Höhe der Jahreszahlungen, die Deutschland zukünftig zur vollständigen Begleichung seiner Schulden den verschiedenen Mächten für die sich aus dem Kriege ergebenden Kosten zu zahlen habe, Neuregelung der Form und Bedingungen der deutschen Verschuldung sowie der Wege ihrer Kapitalisierung und Kommerzialisierung, Anpassung des Dawesplanes an die Bedingung eines endgültigen Abkommens. Der Gedanke einer Zusammenarbeit zwischen dem Sachverständigenausschuss und der Reparationskommission finde Zustimmung.

### Amerika zu den kommenden Reparationsbesprechungen.

In Washingtoner Kreisen erklärte man, daß gegen die Entsendung inoffizieller privater amerikanischer Beobachter zu den Reparationsbesprechungen nichts einzuwenden sei. Man betont aber nochmals, daß eine Verbindung der Reparationen und der alliierten Schulden niemals zugelassen werden könne.

## Der Wirtschaftskampf im Westen

### Stilllegungen im Siegerländer Wirtschaftsgebiet.

II. Dortmund, 22. Nov. Die Regierung in Brüssel teilt mit: Die Stilllegungen im Siegerländer Wirtschaftsgebiet stehen in direktem Zusammenhang mit der Ausperrung innerhalb der nordwestlichen Gruppe. Ebenso wie die Eisensteingruben sind die Walzengießerei, die Blech- und die weiter verarbeitenden Betriebe zum weitaus größten Teil von der Großindustrie der nordwestlichen Gruppe abhängig, auch soweit sie nicht unmittelbar an den Konzernen der Gruppe Nordwest gehören. Folgende Eisensteingruben sind inzwischen stillgelegt worden: Eisenzecher Zug in Siegen, Christinenhütte in Meppen, Vereinigte Stahlwerke Abteilung Bergverwaltung Siegerland mit ihren neun Gruben, Vereinigte Stahlwerke Abteilung Meppen. Von diesen Stilllegungen werden etwa 4000 Arbeiter betroffen.

Ferner haben weitere 13 Siegerländer Betriebe der Eisenindustrie und Walzengießerei Stilllegungsanträge eingereicht oder sind inzwischen stillgelegt worden. Auch von diesen Aussperrungen werden etwa 4000 Arbeiter betroffen. Mit den genannten Eisensteingruben und obigen Betrieben ist der größte Teil der Siegerländer Industrie zum Erliegen gekommen.

## Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten

### Einberufung der Bundesversammlung zum 5. Dezember.

II. Wien, 22. Nov. Nachdem der Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seipel, durch Verfassungsgesetz die Amtsdauer des gegenwärtigen Bundespräsidenten zu verlängern, vom Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte abgelehnt wurde, hat der Bundespräsident die Bundesversammlung (Nationalrat und Bundesrat) zur Wahl eines Bundespräsidenten für den 5. Dezember einberufen.

Nach einer Meldung der Korrespondenz Herzog kann es als sicher gelten, daß die Mehrheitsparteien den Präsidenten des Nationalrates, Miklas, zum Bundespräsidenten wählen werden. An Stelle Miklas dürfte der ehemalige Finanzminister Dr. Gurtler zum Präsidenten des Nationalrates gewählt werden.

### Rücktritt Marinkowitschs?

II. Berlin, 22. Nov. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Belgrad ist Außenminister Marinkowitsch ernstlich erkrankt. Seine Wiederherstellung werde voraussichtlich längere Zeit dauern. In politischen Kreisen spreche man von der Wahrscheinlichkeit einer Demission Marinkowitschs.

## Tages-Spiegel

Der englische Botschafter Tyrrell nahm mit Briand Rücksprache über die Aufgaben des Sachverständigenausschusses und die Rheinlandräumung. Es wird eine Vorkonferenz der alliierten Sachverständigen für notwendig gehalten.

Die Nachricht, die nächste Tagung des Völkerbundes werde in Berlin abgehalten, wird in Genf demontiert.

Der Generalsekretär des Völkerbundes ist zum Besuch der polnischen Regierung in Warschau eingetroffen.

Der Arbeitskampf in Nordwestdeutschland hat durch weitere Stilllegung von Betrieben im Siegerland eine Verschärfung erfahren.

Die christlichsoziale Partei Österreichs beschloß, für die Bundespräsidentenwahl Wilhelm Miklas, den Präsidenten des österreichischen Nationalrates, als Kandidaten aufzustellen.

Hermann Sudermann, der bekannte deutsche Bühnenschriftsteller, ist gestern in Berlin gestorben.

## Die Genfer Septemberbesprechungen in französischem Parlament

II. Paris, 22. Nov. Zum Vorsitzenden des Finanzausschusses des Senats wurde der frühere französische Finanzminister Clementel gewählt, zum Berichterstatter der Linksdemokrat Dumont. Der auswärtige Ausschuss des Senats tagte unter dem Vorsitz von Lucien Hubert, der Mitglied der letzten Genfer Völkerbundsdelegation war. Hubert berichtete über die Genfer Besprechungen im September, insbesondere, soweit sie die Reparations-, Sicherheits- und Abrüstungsfragen betrafen. Der Ausschuss beschloß, Poincare und Briand zu ersuchen, ihm nähere Auskunft über diese Fragen zu erteilen.

### Franklin Drouillon will eine neue Union bilden.

Nachdem durch das Ausscheiden der Radikalsozialisten aus der Regierung Poincare die nationale Union endgültig begraben wurde, hält es der Gründer der unionistischen und sozialistischen Linken, Franklin Drouillon, für erforderlich, keine Partei auf eine andere Grundlage zu stellen. Er forderte die Nachbargruppen, die unabhängige Linke und die Rechteingeschriebenen auf, sich zu einer neuen politischen Formation zusammenzuschließen. Er wird, falls dieser Versuch scheitern sollte, seiner Gruppe einen anderen Namen geben.

## Die politische Lage in Sowjetrußland

Die Tagung des Vollzugsausschusses der Sowjetrepublik eröffnet.

II. Moskau, 22. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde am Mittwoch im Kreml die ordentliche Tagung des Vollzugsausschusses der Sowjetrepublik feierlich eröffnet. Der Vorsitzende des Vollzugsausschusses, Kallinin, sprach über die allgemeine politische Lage in Sowjetrußland. Er sprach die Hoffnung aus, daß die ordentliche Session Maßnahmen treffen werde, um die Lage der Bauern zu verbessern. Darnach sprach der Volkskommissar für Landwirtschaft, Kubjak, über die Beziehung der Sowjetregierung zu den Bauern.

Schaffung einer deutschen Handelsabteilung in Moskau. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist bei der Handelsabteilung für den Westen eine besondere deutsche Abteilung geschaffen worden.

## Das Explosionsunglück in Vincennes

II. Paris, 22. Nov. Zu dem Explosionsunglück in Vincennes wird bekannt, daß drei Arbeiter damit beschäftigt waren, Kisten mit Zündstoffen auf einen mit 2 Pferden gespannten Wagen zu verladen. Wahrscheinlich infolge Herunterfallens einer Kiste entstand die Explosion, die die Nachbargebäude und namentlich ein Eisenlager völlig zerstörte. Drei Munitionsarbeiter, ein Fuhrmann, sowie das Gespann wurden in Stücke gerissen. Im Laderaum wurden 5 Arbeiter schwer verletzt. Nur wie durch ein Wunder forderde die Explosion nicht noch mehr Opfer, denn in der Nähe der Unglücksstätte befand sich ein Lager von hundert Millionen Zündern, deren Explosion die ganze Kartuschenfabrik in die Luft gesprengt hätte.

## Einheitsfront in der Außenpolitik

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat im Reichstag die außenpolitische Lage Deutschlands dargestellt. Sie ist, wie wir bereits bemerkten, so kompliziert, weil gleichzeitig 3 bedeutsame Probleme dem letzten Verhandlungsstadium entgegengehen, drei Probleme, die für Deutschland Lebensfragen darstellen, die wir unabhängig voneinander zu behandeln und zu lösen versuchen müssen, während auf der Gegenseite an allen drei Positionen der Widerstand sich verstreut und die Absicht besteht, die drei Probleme in einer für uns unerträglichen Weise miteinander zu verflochten. Räumung, Abrüstung und Reparationen; das war das Thema der Ministerrede und der Ansprache, die sich im Reichstag daran anschloß.

Der Minister hat recht daran getan, die Räumungsfrage in den Vordergrund zu stellen und sie weniger unter politisch-staatlichen Gesichtspunkten, als mit einer rechtlichen und moralischen Betrachtungsweise zu behandeln. Unser Rechtsanspruch auf Räumung liegt vollkommen klar; trotz der großen politischen Opfer, mit denen wir die Räumung bereits mehr als bezahlt haben, will aber Frankreichs Wiederpolitik heute einen abermaligen Kaufpreis durch deutsche Zugeständnisse in der Reparationsfrage erpressen. Wesentlich ist, daß in diesem Kernpunkt der außenpolitischen Situation Minister, Regierungsparteien und Opposition übereinstimmen, daß von einer Verbindung der beiden Probleme, Räumung und Reparationen, keine Rede sein kann. Die Reparationsfrage muß in voller Unabhängigkeit von den rein politischen und militärisch-politischen Problemen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gelöst werden. Der entscheidende wirtschaftliche Gesichtspunkt für uns ist dabei der, daß die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht überstiegen wird und daß die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauernd aus dieser Wirtschaftskraft und ohne Gefährdung der Lebenshaltung unseres Volkes ermöglicht wird. Bleiben unsere Verhandlungspartner im Rahmen der wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten, so ist eine Lösung möglich. Wollen sie darüber hinaus aber noch einen Preis für vorzeitige Räumung, so kann es nach der übereinstimmenden Meinung von Regierung, Regierungsparteien und Opposition dagegen nur ein „Nein“ geben. Die Annahme wäre verfehlt, als ob ein solches „Nein“ einen Schlüsseltrieb unter die Politik von Locarno bedeuten würde. Locarnopolitik bedeutet nicht einseitige Nachgiebigkeit, sondern sollte bedeuten den Willen zur internationalen Verständigung und Gleichberechtigung. Das gilt auch für das Abrüstungsproblem. Stresemann hat in seiner Rede den Engländern und Franzosen bescheinigt, daß ihre Verhandlungen und Abmachungen über die Ausschaltung der Reservegruppen bei der Behandlung der Abrüstungsfrage nicht in Einklang zu bringen sind mit dem Vertrag von Locarno, der in nochmaliger Bestätigung der Versprechungen des Versailler Vertrages die Inangriffnahme und Durchführung der allgemeinen Abrüstung auf der Grundlage der Gleichberechtigung der Mächte verspricht.

Deutschland kann heute die Locarnopolitik gar nicht mehr aufgeben. Wir haben unsere Opfer in dem endgültigen Verzicht auf Elsaß-Lothringen, in der voll durchgeführten Entwaffnung und in der Zustimmung zum Dawesplan bereits gebracht. Locarnopolitik kann für uns nicht weitere Opfer und Zugeständnisse, sondern nur stets wiederholte Forderungen bedeuten, Forderungen, die sich auf den Preis für die gesamten Opfer beziehen. Die vorzeitige Räumung verliert dabei immer mehr an Bedeutung, je schneller sich der Zeitpunkt nähert, an dem die Räumung von selbst erfolgen muß. Das Gewicht unserer Forderungen wird in immer stärkerer Weise auf die endgültige wirtschaftliche Liquidierung des Krieges und auf die Abrüstung

der anderen verlegt werden. Wie man die Politik nennt, ist gleichgültig, entscheidend und erfreulich ist die Tatsache, die die beiden letzten Reichstagsitzungen zum Ausdruck brachten, daß für die zukünftige Behandlung der außenpolitischen Probleme eine geschlossene Einheitsfront besteht.

## Die deutschen Reparations-Sachverständigen

Berlin, 21. Nov. Als deutsche Sachverständige für die Reparationskonferenz sollen außer Dr. Schacht, dessen Vertrauen ja sicher ist, nach einer Meldung des „Jugenddeutschen“ noch Dr. Melchior vom Hamburger Bankhaus Warburg und der frühere Staatssekretär Bergmann ausdifferenzieren sein. An sich ist das ja nicht unwahrscheinlich. Eine Bestätigung indes liegt noch nicht vor. Melchior wie Bergmann wären übrigens hervorragende Sachverständige, die sich des öfteren bei ähnlichen Anlässen bereits bewährt haben.

Der Ministerrat in Brüssel trat am letzten Dienstag zusammen, um die endgültige Stellungnahme Belgien in den kommenden Reparationsverhandlungen festzulegen. Die belgischen Vertreter im Sachverständigenausschuß, werden besonders Franqui und Sutt, der ehemalige Mitarbeiter Theunis, sein.

## Keine Freigabe des deutschen Eigentums in Großbritannien

II. Berlin, 21. Nov. Die Anfrage eines Abgeordneten im englischen Unterhaus, ob der Premierminister gewillt sei, bei den bevorstehenden Reparationsverhandlungen die Frage der Beschlagnahme des deutschen Eigentums einer Durchsicht zu unterziehen, hat ebenso wie die ablehnende Antwort Baldwin in Berliner politischen Kreisen außerordentlich starke Beachtung gefunden. Die intransigente Haltung Englands in dieser Frage wird als sehr merkwürdig bezeichnet, umso mehr, als vor nicht allzulanger Zeit sowohl Amerika beschlossen hat, das gesamte während des Krieges beschlaggenommene deutsche Eigentum freizugeben, als auch Rumänien bei den soeben abgeschlossenen Verhandlungen auf den bekannten Beschlagnahmeparagraphen 18, Teil II des Versailler Vertrags verzichtet hat.

### Eine irische Gesandtschaft in Berlin.

II. Berlin, 21. Nov. Die Regierung des irischen Freistaates hat um die Einwilligung der Reichsregierung zur Eröffnung einer irischen Gesandtschaft in Berlin nachgesucht. Die Reichsregierung hat ihre Zustimmung hierzu erteilt.

## Die Südamerika-Reise Hoovers

II. Newyork, 21. Nov. Der neugewählte amerikanische Staatspräsident Hoover schiffte sich mit dem Schlagschiff „Maryland“ nach den südamerikanischen Staaten ein. Die Reise soll zunächst von San Pedro aus nach Managua gehen, dann nach Panama, Chile, Argentinien, Uruguay, Brasilien und Kuba.

Die argentinische Presse begrüßt den Entschluß Hoovers, vor Antritt seiner Präsidentschaft die südamerikanischen Staaten durch eigenen Augenschein kennen zu lernen. „La Prensa“ schreibt, der Pan-Amerikanismus bedürfe einer Neuorganisation. Auf politischem Gebiet müsse die Monroe-Doktrin aufhören das zu sein, was sie heute darstelle, nämlich eine einseitige nordamerikanische Willenserkklärung, eine Art Vorherrschaft in ganz Amerika auszuüben. Auf wirtschaftlichem Gebiet müßten die Zollschranken abgebaut werden, um den Panamerikanismus zu dem zu machen, was er ausdrückt.

## Die Auswirkung der Auslandskredite auf die Landwirtschaft

II. Köthen, 21. Nov. Im Rahmen der Generalversammlung des Landbundes Anhalt erklärte Minister a. D. Schiele zur Frage der Auswirkung der Auslandskredite auf die Landwirtschaft unter anderem, daß die Auslandskredite sich in Einfuhr von Agrarprodukten umgewandelt hätten, da internationale Kapitaltransaktionen de facto stets in Warenform erfolgten. Eine Mehreinfuhr erfolgte entweder bei denjenigen Produkten, die das Kapital empfangende Land mit Hilfe der Kredite kaufte, oder bei denjenigen, an denen das Ausland einen Ueberschuß habe, vorausgesetzt, daß dem Import nicht prohibitive Zölle entgegenstünden. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen, deren Produktion sich nicht kontingentieren ließe, sei in den letzten Jahren eine Ueberproduktion in der Welt zu beobachten gewesen. Begünstigt durch die Auslandskredite hätten diese Ueberschüsse den Weg nach Deutschland genommen und der deutschen Landwirtschaft den Markt verdrängt. Das sei der Grund dafür, daß vielfach deutsche Agrarprodukte unverkäuflich seien, während zur selben Zeit Auslandseinfuhren stattfänden. Der hieraus entstehende Druck auf das Niveau der Agrarpreise habe zu Verlusten, d. h. zur Verschuldung geführt und die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse verhindert.

## Kleine politische Nachrichten

**Verzögerung des Reichswohnungsbauprogramms 1929.** Die Richtlinien für den Wohnungsbau 1929, die jetzt vom Reichsarbeitsministerium dem Ausschuß für Wohnungswesen des Reichstages vorgelegt werden sollen, sind noch zurückgestellt worden. Der Grund ist darin zu suchen, daß über das Gebäudeversicherungssteuergesetz, also die künftige Finanzierung des Wohnungsbaus, bisher keine Einigung erzielt worden ist. Die Beratung der Vorlage des Reichswohnungsbauprogramms wird in der zweiten Hälfte des November im Wohnungsausschuß des Reichstages erfolgen. Dabei ist mit längeren Erörterungen zu rechnen.

**10jähriges Bestehen der demokratischen Partei.** Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltete die Demokratische Partei in Berlin eine Kundgebung, auf der Reichs-ernährungsminister Dr. Dietrich und Reichstagsabgeordneter Schneider sprachen. Minister Dietrich wies darauf hin, daß die zurückliegenden 10 Jahre für die Partei zunächst einen großen Aufstieg und dann einen gewaltigen Niedergang bis zum heutigen Tage brachten. Trotzdem seien ihre Gedanken in außergewöhnlichem Umfang gedrungen und in die Tat umgesetzt worden.

**Waffenfunde in Hannover.** Auf Grund einer Anzeige wurde bei einem Kaufmann E. in Hannover eine Haus-suchung vorgenommen, die folgende Waffen bzw. Munition zutage förderte: Ein leichtes Maschinengewehr, 13 Militär-gewehre und Karabiner, 1000 Schuß Gewehr-munition, 15 M.G.-Gurte mit je 250 Schuß, 80 Pakete Pistolenmunition mit etwa 2000 Schuß. Der Eigentümer, Kaufmann E., ist zur Zeit verreist und konnte daher noch nicht vernommen werden.

**Jetzt** müssen Sie mit Ihrer Weihnachts-Reklame einsetzen!

## Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(83. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Nun, es war ja gut, daß sie sich auf ihren Vorteil besonnen, und in der strengen Zucht der Frau Räumlein würde schon etwas Ordentliches aus ihr werden — denn im Grunde steckte ein guter Kern in ihr. Wie war sie als Backstich nett, häuslich und wirtschaftlich gewesen, ehe der Theaterdämon und die Großmanns-sucht des Vaters und der älteren Schwester sie ange-steckt hatte!

Heute gelang es Fritz nicht, Julchen zu einem Umweg zu bewegen; sie drängte heim; es war fast, als fürchte sie seine Nähe. Und beim Abschied gab sie ihm auch nur flüchtig die Hand, seinen Blick vermeidend. „Süßer, kleiner Kerl!“ dachte er.

### 9. Kapitel.

Weihnachtsabend war es. Julchen ging, mit einem großen Korb am Arm, neben Frau Rat Schlossermann, um einer armen Familie zu beschenken, in der plötzlich Krankheit und Not eingezogen.

Fritz von Wiesened sah die Damen weggehen. „Ah, Sie wollen wohl Christkindl spielen? Wenn doch auch mir ein holdes Christkindl winken würde!“ „Morgen, Fritz! Heute abend sind Sie ja im Kasino!“

Nachdem sie zu Abend gegessen, sah sich Frau Rat den Baum bei Doktor Schulze an, den Lukrezia künstlerisch und phantastisch geschmückt hatte. Rotverschleierte Ampeln brannten in den Zimmern; Weihrauch und Tannen dufteten; Porzian klümperte auf der Baute Weihnachtslieder — Stimmung sollte über dem Ganzen schweben; aber es war doch nur eine gekünstelte Stimmung, die gar nichts Weihnachtliches hatte, und

wie erlöst kam sich Julia vor, als sie mit Frau Rat hinuntergehen konnte, um deren Baum anzuzünden, einen echt deutschen Weihnachtsbaum mit Wachskerzen, vergoldeten Äpfeln und Nüssen und allerlei Bäckwerk.

Etwas später folgten die anderen Mitglieder der Familie Schulze, denen Frau Schlossermann sämtlich bescherzte. Lukrezia, Porzia, Virgilia bekamen jede ein hübsches Schmuckstück, einen Seidenstoff zu einer Bluse und Nähserie; César Napoleon wurde mit einem Werk über die deutschen Kolonien erfreut; auch Herr und Frau Doktor Schulze gingen nicht leer aus und waren mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht, und auf Julias Platz lag ein schöner dunkelblauer Kostümstoff, ein gleichfarbiger Seidenstoff zur Bluse dazu, ein halbes Dutzend Tag- und Nachthemden, Handschuhe, Briefpapier, Bücher und Süßigkeiten. „Für Julchens selbstlose Hilfe, und dafür, daß sie mir ihre ganze freie Zeit opfert!“ bemerkte Frau Rat Schlossermann, als sie die neiderfüllten Blicke der Schwestern sah.

Julchen und César Napoleon blieben noch für ein halb Stündchen bei der Frau Rat unten, während die anderen wieder hinaufgingen.

Frau Rat Schlossermann hatte ihre schönste Weihnachts-gabe: einen Brief des Sohnes, den sie zum größten Teil vorlas, da César Napoleon darauf brannte, den Inhalt kennen zu lernen.

Walter Schlossermann schrieb, daß er voraussichtlich im Mai oder Juni auf einige Zeit nach Deutschland kommen würde; Geschäftsinteressen, Abschlüsse, Besprechungen im Kolonialamt ließen dies wünschenswert erscheinen. Er freute sich unbändig, sein liebes Mädchen mal wiederzusehen. Am Ende würde er auch ihren Rat befolgen und sich eine Frau mitnehmen. Vielleicht würde Muttchen sich vorher schon umsehen und ihm dadurch das Suchen erleichtern; denn seine Zeit sei knapp, und sie wisse am besten, was ihm nötig sei — vor allem anspruchslos, wirtschaftlich, praktisch

— keine moderne Zierpuppe. Geld brauche sie nicht zu haben, das sei Nebensache, aber gesund an Leib und Seele müsse sie sein und voller Verständnis für die Pflichten, die sie auf sich nehmen wolle; sie müsse ihrem Manne ein treuer Kamerad in dem entbehrungsreichen, schweren, aber dennoch schönen Leben drüben sein können! Und wenn sie außerdem noch hübsch sei, sei das kein Fehler — im Gegenteil! — Auf den Händen würde er sie tragen — denn drüben wisse man den Wert einer guten, gefunden, klugen Frau weit mehr zu schätzen als im verwöhnten deutschen Vaterland — Frau Rat freute sich sehr über diesen Brief, der ihren eigenen innigen Wünschen so nahe kam! Und groß Umschau zu halten nach einer Frau für ihren Walter, das brauchte sie nicht — die Lebensgefährtin, die wie für ihn geschaffen — die sah neben ihr — es war das Julchen! Sie würde den Sonnenschein im Hause eines Mannes bilden! Frau Rat Schlossermann war froh darüber, daß sie Julchen immer schon so mütterlich betreut an ihrer Erziehung mitgewirkt und sie für den Sohn herangebildet hatte! Walter würde nicht enttäuscht werden!

Und Julchens Neuzere? Kein Mann, besonders wenn er jung und unverbraucht im Empfinden war, konnte gleichgültig gegen ihre taufrische, lebensvolle Schönheit sein!

Doch Frau Schlossermann hütete sich, Julia etwas von ihren Gedanken und Hoffnungen zu sagen, um ihr die Unbefangenheit nicht zu zerstören; ahnungslos sollte sie bleiben, bis Walter angekommen und sie gesehen!

Darum glitt sie flüchtig über dieses Persönliche hinweg, um dann länger bei seinen Schilderungen von Land und Leuten und von seiner Tätigkeit zu verweilen.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hörte César Napoleon zu; seine Augen leuchteten, und die Wangen glühten.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus aller Welt

## Selbstmord eines Sekundäners.

In Berlin hat sich wieder ein Schülerelbstmord ereignet. Der 17jährige Gymnasiast Heinz Niethdorf wurde von seiner Mutter auf dem Korridor der Wohnung in Wilmersdorf mit einer Schußverletzung im Kopf aufgefunden. Da der Junge noch ein Lebenszeichen von sich gab, überführte man ihn in das Altenbachkrankenhaus, wo er jedoch trotz sofortiger Operation nach einigen Tagen starb. Heinz Niethdorf war sehr fleißig und fleißig. Er mußte häufig seine Mutter, die von ihrem Mann getrennt lebt, im Geschäft unterstützen, wodurch seine Leistungen in der Schule nachließen und seine Osterverletzung in die Obersekunda in Frage gestellt war. Anscheinend hat er sich das, als es ihm durch das Herbstzeugnis bekannt wurde, sehr zu Herzen genommen. Vom 9. November ab erschien er nicht mehr in der Schule und in einem unbewachten Augenblick brachte er sich schließlich den Schuß bei.

## 16 Zuchthändler ausgebrochen.

Wie aus Graubünden gemeldet wird, sind aus dem dortigen Zuchthaus 16 Stäflinge entwichen, die zum Teil zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt waren. Die Gefangenen sind durch einen Brunnenschacht ausgebrochen, aus dem sie sich mit den Händen einen 18 Meter langen unterirdischen Gang ins Freie gegraben hatten. Bisher konnten 3 Gefangene eingefangen werden.

## Schiffsuntergang auf dem Züricher See.

Wie erst jetzt bekannt wird, geriet am Sonntag nachmittags auf dem Züricher See ein Frachtschiff in einen schweren Sturm und ging unter. Während sich der Schiffsführer retten konnte, sind 6 Personen ertrunken. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

## Dachstuhl in einer Schule.

In einem Ort nahe bei Florenz stürzte ein Teil des Daches einer Schule während des Unterrichts ein. Eine Lehrerin und acht Schulkinder wurden verletzt. Die Untersuchung ergab, daß die Deckenbalken verfault waren.

## Der Postdampfer Montenegro gescheitert.

Wie aus Genua gemeldet wird, ist an der Nordküste von Sardinien bei Sao Maddalene der 4000 Tonnen große Postdampfer Montenegro gescheitert. An Bord befinden sich 40 Fahrgäste und die Mannschaft. Mehrere Schlepper der Kriegsmarine sind zur Hilfeleistung unterwegs. Das Schicksal des Schiffes ist noch völlig ungewiß.

## Ein Auto in eine Schlucht gestürzt.

In der Nähe von Grenoble stürzte ein mit fünf Personen besetztes Auto in eine acht Meter tiefe Schlucht, durch die ein Gebirgsbach fließt. Zwei Insassen ertranken; die drei anderen konnten gerettet werden.

# Aus Württemberg

## Der Landtagswahlanspruch der Volksrecht-Partei.

Die Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) schreibt uns: Der Staats-Gerichtshof für das Deutsche Reich, Leipzig, hat auf Anfrage folgende Mitteilung gemacht: Auf Ihr Schreiben vom 8. d. M. teile ich Ihnen mit, daß in der Verfassungssstreitsache des Landesverbandes Württemberg der Volksrechtspartei und Gen. gegen das Land Württemberg der Herr Berichterstatter noch Erhebungen veranlaßt hat. Es kann deshalb mit der Entscheidung des Staatsgerichtshofes in diesem Jahre nicht mehr gerechnet werden. Wohl aber wird die Sache so gefördert werden, daß der Spruch des Gerichtshofes im Januar nächsten Jahres ergehen dürfte. gez. Dr. Simons.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 22. November 1928

## Einige Bitten an die Weihnachtseinkäufer

Wieder naht die Advents- und Weihnachtszeit und damit die Zeit der Weihnachtseinkäufe. Da seien einige Bitten an das kaufende Publikum gestattet, deren Erfüllung einerseits bei einigem guten Willen nicht schwer ist, andererseits eine große Wohltat bedeutet:

Kauft so früh als Zeit und Geld gestatten, die Weihnachtsgeschenke ein. Das ist sowohl in wirtschaftlicher als in sozialer Hinsicht eine Wohltat. In der Zeit der Kapitalnot kann mancher Geschäftsmann nicht mehr wie früher sich so voll und den verschiedenartigsten Bedürfnissen der Käufer Rechnung tragend eindecken. Kauft man frühzeitig genug ein, dann ist er eher imstande, sein Geschäft zu übersehen und es in gesunden Bahnen zu erhalten. Vor allem ist dies aber eine große Wohltat für die vielen Angestellten der Geschäftshäuser, die ohnehin in dieser Zeit genug belastet sind.

Benützet hierzu womöglich die Vormittags- oder die frühen Nachmittagsstunden, wo ohnehin die Läden noch weniger besucht sind und eher die Möglichkeit besteht, mit Ruhe und Ueberlegung auszuwählen, und die Bedienung rascher und sorgfältiger erfolgen kann als in den späten Geschäftsstunden, in denen sich alles zusammendrängt. Es sind

# Beim Einkauf



Von Fleischbrühwürfeln bleiben Sie vor Enttäuschungen bewahrt, wenn Sie ausdrücklich **Maggi's Fleischbrühwürfel** verlangen und auf den Namen **Maggi** und die gelb-rote Packung achten.

noch genug da, die infolge ihrer Berufsverhältnisse erst in den letzten Stunden kommen können.

Wer es anders einrichten kann, kaufe nicht an den beiden vor Weihnachten dem Verkauf freigegebenen Sonntagen ein, sondern denke daran, daß es auch berufstätige Frauen gibt, die fast nur an diesen Tagen kaufen können.

Nehmet am heiligen Abend darauf Rücksicht, daß auch das Verkehrs- und Ladenpersonal den heiligen Abend in der Familie feiern möchte, und daß gemäß Vertrag um 6 Uhr abends Ladenschluß ist, der sowieso noch durch Aufräumungs- und Ergänzungsarbeiten stark verzögert wird.

Denken wir daran, daß eine Freude nur eine halbe mungs- und Ergänzungsarbeiten stark verzögert wird.

Mögen diese Bitten besonders bei den Frauen, die die Mehrzahl der Käuferkraft darstellen, geneigte Ohren finden und dazu beitragen, eine Besserung der bisherigen, von Ladenbesitzern, Angestellten und Publikum beklagten Zustände herbeizuführen.

## Württ. Volksbühne.

Heute abend gibt die württ. Volksbühne ihr erstes Gastspiel in dieser Spielzeit im Badischen Hof. Zur Aufführung gelangt Bruno Francks Schauspiel „Zwölftausend“. Den Besuch dieser Vorstellung möchten wir allen Freunden guter Bühnenkunst nochmals empfehlen.

Die Hälfte des Einkommens eines jeden Deutschen verschlingt Steuerlast und Dawestribut.

Der „Türmer“ veröffentlicht in seinem Novemberheft eine erschütternde Zusammenstellung, aus der die deutsche Not in Zahlen spricht. Das Jahreseinkommen 1928 beträgt auf den Kopf der deutschen Bevölkerung im Durchschnitt etwa 510 Mark. Nach einer Schätzung, die sich auf Statistiken bis zum Jahre 1927 gründet, wird die Steuerlast 1928 auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt etwa 230 Mark betragen! Diese Gegenüberstellung bedeutet, daß der Deutsche im Durchschnitt gegenwärtig 45 Prozent seines Einkommens an Steuern bezahlt. Diese ungeheure Belastung findet ihren sichtbaren Ausdruck nur zum Teil in den direkten Steuern. Indirekte Besteuerung und Zölle tragen zu ihrer Höhe wesentlich bei. Zum Beispiel liegt auf jedem Pfund Zucker eine Steuer von 10 1/2 Pfennigen. Der Steuerprozentfuß von 1928 ist in langsamer Steigerung von Jahr zu Jahr erreicht worden. Trotz neunjähriger Friedens ist also die Last der deutschen Bevölkerung von Jahr zu Jahr größer geworden. Zahlenmäßig ergibt sich folgende Steigerung: Die gesamten Steuer- und Zolleinnahmen des deutschen Reiches betragen im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung 1913 70,21 Mark, 1925 169,20 Mark und 1927 etwa 220,00 Mark. Die steuerliche Belastung der deutschen Bevölkerung ist also 1928 gegenüber der Vorkriegszeit um mehr als 300 Prozent gestiegen.

## Krankheitsstatistik.

In der 44. Jahreswoche vom 28. Oktober bis 3. November sind in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden (Todesfälle in Klammern): Diphtherie 31 (0); Kindbettfieber 2 (0); Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 8 (26); Milzbrand 1 (0); Scharlach 58 (0); Typhus 2 (0); Paratyphus 1 (0).

## Prämien bei der Deutschen Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat neue Richtlinien für die Gewährung von Prämien bei Entdeckung oder Verhütung von Schäden an Bahnanlagen und Fahrzeugen und bei Ermittlung und Anzeige von Diebstählen am 1. Oktober 1928 in Kraft treten lassen. Es werden außerordentliche Prämien bis zu 200 M für jeden Beteiligten an Reichsbahnbedienstete oder Privatpersonen bewilligt für entschlossenes und zweckmäßiges Handeln in besonderen Fällen (Abwendung von Betriebsgefahren, bei Brand, Hochwasser usw.)

## Wetter für Freitag und Samstag.

Ueber Mitteleuropa liegt ein Hochdruck, der Depressionen im Norden vorerst noch Widerstand leistet. Für Freitag und Samstag ist zeitweise heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

## Erweiterung der Murgaltstraße.

Fremdenstadt, 21. Nov. Die Staatsstraßenverwaltung plant die Erweiterung der Murgaltstraße. Gestern sind nun die mit den 28 Grundstückseigentümern gepflogenen Verhandlungen über die Abtretung des zur Erweiterung der Straße erforderlichen Areals überraschenderweise zu einem befriedigenden Abschluß gebracht worden. Die Eigentümer erhalten pro Quadratmeter 1 bis 1,50 Mk. Die scharfe Kurve beim Hohenloch wird nun wesentlich (10-15 Meter) erweitert werden, sodas jede Gefahr als beseitigt gelten kann. Insbesondere werden die störenden Vorsprünge an den Straßen abgehoben. Das von der Stadtgemeinde abzutretende Areal umfaßt eine Gesamtfläche von 15 Ar, die sich auf eine Strecke von ca. 2 Kilometer verteilt. In dem vorläufig abgeschlossenen Vertrag erklärt sich die Stadtgemeinde zur unentgeltlichen Abtretung des erforderlichen städtischen Grund und Bodens bereit unter der Bedingung, daß der Staat der Stadtgemeinde später bei anderer Gelegenheit in gleicher Weise Staatsigentum unentgeltlich überläßt.

SEB. Groheislingen, N. Göppingen, 21. Nov. Heute morgen gegen halb 3 Uhr entdeckten Polizeiwachmeister Schmid und einige Nachbarn, daß in der Scheune des Landwirts Michael Schmid hier ein Brand ausgebrochen war. Die Groheislinger Feuerwehr war augenblicklich zur Stelle. Da der Brandherd aber schon einen zu großen Umfang angenommen hatte, blieben die Bemühungen erfolglos, so daß die Scheune mit sämtlichen Futtermitteln bis auf die Grundmauer niedergebrannt ist. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Der Schaden beläuft sich

schätzungsweise auf 15 000 Mk.; er soll durch Versicherung gedeckt sein.

SEB. Schwaigern, 21. Nov. Das Stadtschultheißenamt u. das Ev. Stadtpfarramt erlassen einen Aufruf zur weiteren Hilfeleistung für die durch das Brandunglück geschädigten Familien. Eine Hilfsorganisation für Brandgeschädigte besteht seit längerer Zeit schon in landwirtschaftlichen Kreisen. Deren Angehörige haben sich verpflichtet, nach der Größe ihres Grundbesitzes pro Morgen eine Abgabe in bar zu leisten, wodurch insgesamt im Notfall ein ansehnlicher Betrag gesichert ist, abgesehen von den Naturallieferungen. Arbeitsleistungen usw. die davon nicht berührt werden. Diese Organisation ist ein erfreulicher Beweis des Gefühls der Zusammengehörigkeit und Hilfsbereitschaft, das in diesen Kreisen besteht.

SEB. Heilbronn, 21. Nov. Die Nachbargemeinde Klingenberg ist schon lange bestrebt, vom Oberamt Bradenheim weg zum Oberamt Heilbronn zu kommen. Nun hat der Gemeinderat erneut zu der Frage Stellung genommen und einen entsprechenden Beschluß dem Landtag übermittelt. Nach Ansicht des Gemeinderats bedeutet, vom rein geographischen Gesichtspunkt aus betrachtet, die Zugehörigkeit Klingenbergs zum Oberamt Bradenheim einen Widerspruch mit der unbestreitbaren, dringenden Notwendigkeit, die unteren Verwaltungsbezirke Württembergs, die Oberämter, nach Merkmalen wirtschaftlicher und geographischer Zusammengehörigkeit neu einzuteilen. Dazu kommt noch, daß sich die Gemeinde als Arbeiterwohngemeinde in bedrängter finanzieller Lage befindet.

SEB. Billingen i. Schwarzwald, 21. Nov. Hier wurde eine Bande von Autodieben von der Gendarmerie festgenommen und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Es sind dies die 20 Jahre alten Arbeiter Gustav Baier und Hans Zwanziger und die beiden 16 und 17 Jahre alten Mädchen Elisabeth Fischer und Maria Eschenauer, alle vier aus Mannheim. Diese hatten in Mannheim in den letzten 14 Tagen mehrere auf der Straße stehende Autos entwendet und waren damit in der Mannheimer Umgegend, in der Pfalz und im badischen Oberland herumgefahren. Pakete ihnen ein Wagen nicht, so eigneten sie sich einen anderen an. Die Gesellschaft pflegte nachts in den Autos auf freier Landstraße zu übernachten. In Billingen hatten sie an einer Tankstelle 25 Liter Benzin gefast und waren, ohne zu bezahlen, weitergefahren. In den letzten Tagen hielten sich die beiden Mädchen im benachbarten Schabenhausen und die beiden Burschen in Horgen auf, wo sie gefast werden konnten. Letztere hatten 1000 Dollar bei sich, aber leider nur als Bezierscheine. Einer der Burschen hat bereits 10 Autos entwendet und wurde schon einige Zeit von der Staatsanwaltschaft gesucht.

SEB. Mannsweiler N. Saulgau, 21. Nov. Am Montag ging die hier auf Besuch weilende 71 Jahre alte Witwe Theresia Fricke aus Immenstadt a. D. nach Buchau, um Einkäufe zu machen. In der Nähe von Kappel trat plötzlich ein Mann, vom Wald heraus kommend, auf die alte Frau zu, entriß ihr mit Gewalt die Handtasche und entnahm dieser drei Zwanzigmarscheine. Als die Frau den Mann bat, er solle ihr doch das Geld lassen, zog dieser ein großes Messer und rief ihr zu, wenn sie etwas dagegen habe, werde sie niedergestochen. Hierauf verschwand er mit dem Gelde in dem Wald. Nach dem Täter, einem 30-35-jährigen Manne, wird gefahndet.

SEB. Aus Baden, 21. Nov. Der badische Minister des Innern hat die Ortspolizeibehörden angewiesen, die Fremden-Meldezettel zu vereinfachen und unnötige Fragen wegzulassen.

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

## Börsenbericht

SEB. Stuttgart, 21. Nov. Die Börse hatte wenig Geschäft, die Kurse konnten sich behaupten.

## Rindpreise.

Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1160-1460, 1 Kuh 480, 1 Fohlen 350-635, 1 fettes Rind 320-595, Kühe in Milch und mit Kalb 500, trüchtige Kalbinnen 520 M - Waldsee: Ochsen 350-700, Fohlen 270-350, Kalben 400-550, Jungvieh 150 bis 250, Kühe 200-250 M.

## Schweinepreise.

Ellwangen: Käufer 45-60, Milchschweine 22-32 M - Ehingen a. D.: Ferkel 25-32, Käufer 45-80, Mutterchweine 180-225 M - Niederstetten: Saugschweine 25-30 M - Tuttlingen: Milchschweine 18-26 M - Waldsee: Milchschweine 25-37 M - Buchau a. F.: Milchschweine 34-35 M.

## Tierseuchenstand in Württemberg.

Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 15. November der Milzbrand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 10 Oberämtern mit 49 Gemeinden und 261 Gehöften, die Räude der Schafe in 4 Oberämtern mit 5 Gemeinden und 7 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Schweinefleuche und Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Kopfkrankheit der Pferde in 9 Oberämtern mit 12 Gemeinden und 12 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 12 Oberämtern mit 34 Gemeinden und 34 Gehöften.

## Wieviel Milch gibt es in Deutschland?

Deutschland hat rund 10 Millionen Kühe, die täglich etwa 50 Millionen Liter Milch geben. Das entspricht einer Jahreserzeugung von 180 Hektolitern Milch. Würde man die gesamte Jahreserzeugung in Milchkannen mit durchweg je 20 Liter Inhalt füllen, und in Eisenbahnwagen zu einem Zuge zusammenstellen, so würde dieser Zug etwa Dreiviertel der Erde umfassen.



# Toten sonntag!



## Gedenket der Toten und schmücket ihren Ruheplatz!

**Sozialdemokrat. Partei Ortsgruppe Calw.**  
 Samstag, den 24. November, abends 8 Uhr,  
 spricht im Saale der Restauration Weiß, Badstr., in  
**öffentl. Wähler-Versammlung**

Landtagsabgeord. u. Gemeinderat **Mezger** über:  
 „Die Sozialdemokratie zur bevorstehend.  
 Gemeinderatswahl und zu der neuen  
 Gemeindeordnung“.  
 Hierzu werden die Wählerinnen und Wähler aller Stände  
 und Berufe der Stadt Calw freundlichst eingeladen.  
 Freie Aussprache. **Der Vorstand: Franz Dagne.**

**Samstag und Sonntag**  
 halte ich  
**Mehel-Suppe**



und lade zum Besuche höflichst ein  
**Friedrich Schad**  
 zur „Jungfer“.

**Landw. Bezirksverein Calw**  
 Wir haben auf Lager:

Thomasmehl	Fischmehl
Kalifalz	Koch- und Viehfalz
Rainit	Futterkalk
Nitrophoska	Gerste
Düngenkalk	Hafer
Leinmehl	Roggen
Erbsenmehl	Mais
Sojaschrot	Maismehl
Leinjamenschrot	

**Getreide aller Art**  
 wird zum Tagespreis in Tausch oder Zahlungs-  
 statt angenommen.  
 Ausgabe in Calw Mittwochs und Samstags  
 in Althengstett jeden Dienstag.  
**Die Geschäftsstelle.**

**Hausverkauf**  
 Infolge Ablebens unserer Mutter sehen wir unsern  
 Anteil an dem Hause  
**Obere Marktstraße 24**



samt 1 a 51 qm anstoßendem Garten dem  
 Verkauf aus. Die Uebernahme kann jederzeit  
 erfolgen. Besichtigung und nähere Auskunft durch Frau  
**Felda Walz**, Altbürgerstr. Nr. 283, an deren Adresse  
 schriftliche Angebote bis 5. Dezember d. Js. erbeten werden.  
**A. und W. Walz**

**RM. 500.—**  
 monatlich und mehr verdie-  
 nen Herren und Damen aller  
 Stände durch Uebernahme  
 unserer Vertretung, keine  
 Vorkenntnisse, kein Kapital  
 nötig. Auch nebenberuflich.  
 Täglich Verdienstauszah-  
 lung.  
**Max Krug S. m. b. H.**  
 Berlin SO 36 203  
 Schleifische Straße 20.

**Blüsch-Divan**  
 sowie 1 dreiteilige  
**Wollmatrabe**  
 preiswert abzugeben  
**Adolf Junginger**  
 Tapeziergeschäft  
 Obere Marktstraße 31.

**Geschmackvollen Gräberschmuck**  
 empfehlen:  
**Chr. Hägele, Ph. Mast, W. Mayer Witwe,  
 Aug. Rüdinger, Fr. Steck, Wilh. Widmann,  
 W. Zwerger.**

**Bezirkswirtsverein Calw.**  
 Am Freitag, d. 23. Nov.  
 nachmittags 4 Uhr  
**Versammlung**  
 bei Kollege **Emil Rau**,  
 Bürgerstraße. Um zahl-  
 reiches Erscheinen bittet  
 der Vorstand.

**Calw.**  
 Im Wege der  
**Zwangs-  
 vollstreckung**  
 versteigere ich am Sams-  
 tag, den 24. ds. Mts.  
 vorm. 9 Uhr unter dem  
 Rathaus gegen bare Bezah-  
 lung:  
 einen schön. neuen  
 Anzug, sowie eine  
 neue Hofe.  
 Gerichtsvollzieher  
 beim Amtsgericht Calw  
 Ohngemach.

**LUGER**

Ein beliebtes  
 Mittagessen  
 Bagn.  
**Rauchfleisch**  
 gut durchwachsen  
 ohne Knochen  
 Pfd. 1.65 Mk.  
 dazu feinstes Delikat.  
**Sauerkraut**  
 5% Rabatt

**Iseloch.**  
 Eine schöne schwere



**Kalbin**  
 samt Kalb, hat zu ver-  
 kaufen.  
**Georg Holzäpfel.**

**Die schönsten Kleider**  
 zu billigsten Preisen  
 bei  
**KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

**Bruchleidende**

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte  
**Spranzband**  
 (Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen,  
 trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von  
 Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeug-  
 nisse, auch Heilerfolge. Herzlich begutachtet. Mein  
 Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen  
 und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu  
 sprechen  
 am **Samstag, den 24. Nov.** in Calw im  
 Hotel „A dler“ von 8—11 Uhr, in Liebenzell  
 im Gasthof „D hsen“ von 12—3 Uhr.  
 Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)**

Bestellen Sie das  
 „Calwer Tagblatt“

**LUGER**

Direkt von der  
 Nordsee  
 Lebendfrische  
**Schellfische**  
 Pfd. 87 Pfg.  
 im ganzen Fisch  
 frische  
**Fett-Büchlinge I.**  
 Pfd. 45 Pfg.  
**Kollmops**  
 1 Ltr. Dose 95 Pfg.  
 Feinste  
**Viele Kollmops**  
 Bismarck  
 „Heringe in  
 Gelee  
 1 Ltr. Dose 1.10 Mk.  
 5% Rabatt

**Rokosfett**  
 im  
**Konsumverein.**

**2 Ueberzieher**  
**3 Anzüge und**  
**1 Gesellschaftsanzug**  
 alles bereits noch neu, ver-  
 kauft  
**E. Stanger,**  
 Neuhengstett

**Evang. Buchhandlung**  
**Carl Spambalg**  
 Calw - Hermannstr.  
 Fernsprecher Nr. 189  
 empfiehlt  
 Christliche Abreißkalender  
 Christliche Kalender in Heftform  
 Jugendkalender, Lesungsbüchlein  
 Ziehkästchen, Bergheimnichte

**Zwei-Zimmer-  
 wohnung**  
 sofort oder später zu ver-  
 mieten  
**Schneider**  
 Küfer und Kändler

Ein  
**Damenschirm**  
 von Reithelm nach Calw  
 geuhen.  
 Abzuholen bei Jakob  
 Schwämmle, Reithelm.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu unserer am **Samstag, den 24. November**  
 im Gasthaus zum „Waldborn“ in Stamm-  
 heim stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
**Willi Kirchherr, Stammheim**  
**Emilie Beck, Calw**  
 Kirchgang 1 Uhr

**Emberg—Altbulach**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu unserer am **Samstag, den 24. November**  
 1928 im Gasthof zum „Goldenen Fäß“ in Bad  
 Leinach stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
**Ulrich Erhardt**  
 Sohn des J. Georg Luz, Landwirt in Emberg  
**Katharine Kupps**  
 Tochter des Johann Kupps, Schreiner in Altbulach  
 Kirchgang um 1 Uhr in Bad Leinach  
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung  
 entgegennehmen zu wollen

**Altburg—Oberlengenhardt.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer am **Samstag, den 24. Nov.**  
 1928 im Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Starzmann**  
 Sohn des Johannes Starzmann, Zigarrenmacher  
 Altburg.  
**Anna Stahl**  
 Tochter des Johannes Stahl, Holzhauer  
 Oberlengenhardt.  
 Kirchgang 1 Uhr.

**Naistach—Würzbach**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu unserer am **Samstag, den 24. November**  
 und **Sonntag, den 25. November 1928** in unserem  
 elterlichen Haus, Gasthaus zum „Waldborn“ in  
 Naistach stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
**Philipp Luz, Naistach**  
**Christine Burkhardt, Würzbach**  
 Kirchgang 12 Uhr  
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung  
 entgegennehmen zu wollen

**Verbraucher**  
**sichert Euch**

die Vorteile des gemein-  
 samen Warenbezuges  
 durch Eueren Beitritt zum  
**Konsumverein**



**Rückvergütung**

Dort  
 findet Ihr als Mittel  
 gegen Übersteuerung  
 die besten, qualitativ  
 hergestellten Qualitäts-  
 erzeugnisse mit der  
**Marke S&S**

**Spar- und Konsumverein Calw**  
 13 Verteilungsstellen

### Inferieren bringt Erfolg!!